

Erscheint wöchentlich siebenmal, Schriftleitung (Telefon Maribor Nr. 2670) sowie Verwaltung und Buchdruckerei (Telefon Maribor Nr. 2084) MARIBOR, Jurčičeva ul. 4; Filialredaktion in BEOGRAD, Despotičeva ulica 6 Tel. 23884. Anfragen Rückporto belegen

Inseraten- u. Abonnements-Annahme in Maribor: Jurčičeva ul. 4 (Verwaltung) Bezugspreise: Abholen, monatl. 28 Din, zustellen 24 Din, durch Post monatl. 28 Din, für das übrige Ausland monatl. 35 Din. Einzelnummer 1 bis 2 Din. Manuskripte werden nicht retourniert.



Mariborer Zeitung

Genfer Abrüstungsdebatte Keine Einigung in der Effektivkommission

Genf, 4. Mai. Die deutsche Delegation auf der Abrüstungskonferenz hat eine unverrückbare Haltung eingenommen, die sich besonders in der Effektivkommission bemerkbar gemacht hat. Die Kommission hat dieser Tage mit Stimmenmehrheit die Notwendigkeit der Trennung zwischen der Schupo und den militärischen Verbänden unterstrichen und damit praktisch die Verwirklichung des Versailles-Vertrages durch Deutschland festgelegt. Diese Auffassung ist auch von den Vertretern der neutralen Staaten geteilt worden. Dagegenüber gelang es aber der deutschen De-

legation, die Ausscheidung der Hilfspolizei aus den kriegsverwendungsfähigen Beständen zu erwirken. Es handelt sich hier um die SA, SS und den Stahlhelm, eine Angelegenheit, die aber noch nicht bereinigt ist, wenn sie neuerdings wieder aufgerollt werden sollte. Die französische Delegation hat sich über Intervention des englischen Delegierten Eden zu einem Kompromiß herbeigelassen unter der Bedingung, daß Deutschland der im Abrüstungsentwurf projektierten Uniformierung der europäischen Heere beistimmt. Die deutsche Delegation hat sich gegen diese Bedingung ausgesprochen.

halb gute Arbeit leisten können, weil das Vertrauen der politischen Faktoren ihn dazu befähigt habe. Seine Politik werde auch weiter gegen diejenigen gerichtet sein, die die Grenzen der Staaten der Kleinen Entente abändern möchten.

Washington, 4. Mai.

Es ist nach neuesten Mitteilungen nicht sichergestellt, ob Staatssekretär Hull die amerikanische Delegation bei der Weltwirtschaftskommission leiten wird. Nach einer anderen neuen Version ist es auch nicht sicher, ob Roosevelt nach Europa reisen wird. Wie verlautet, wird Roosevelt nach Abschluß der Kongressberatung Ende Juni an Bord seiner Yacht eine Erholungsreise antreten, die er dann an Bord des neuen Panzerkreuzers „United States“, der sechsen in Dienst gestellt wurde, fortsetzen würde.

Aus dem Verwaltungsdienste

Ljubljana, 4. Mai.

Der Chef der Verwaltungsabteilung bei der Banabverwaltung in Ljubljana Dr. Leo Starc wurde in den Ruhestand versetzt. Zu seinem Nachfolger wurde der Kreisinspektor von Baradzin Dr. Visko Pfejfer ernannt.

Abolf Hitler — Ehrendoktor.

Stuttgart, 4. Mai.

Die hiesige Technische Hochschule hat den Reichskanzler Adolf Hitler zum Ehrendoktor promoviert.

Börsenberichte

Ljubljana, 4. Mai. **Devisen:** Berlin 1336.80—1347.60, Zürich 1108.85—1113.85, London 191.64—193.24, Newyork 864.48—865.11, Paris 225.83—227, Prag 170.90—171.76, Triest 207.13—208.53, österr. Schilling (Privatclearing) 8.80—8.86. **Zürich, 4. Mai. Devisen:** Paris 20.88, London 17.32, Newyork 444, Mailand 26.85, Prag 15.42, Wien 55.50, Berlin 120.90.

× **Die Entschuldungsfaktion in Ungarn.** Der Dreilunddreißigerauschuß hat eine Verordnung über die außerordentliche Zinshilfe für die landwirtschaftlichen Schuldner angenommen. Danach werden aus dem Ertragnis des Einlagezinsgebühren den Landwirten 2% refundiert, sofern sie in der Zeit vom 1. Mai bis 31. Oktober d. J. tatsächlich Zahlungen leisten und ihre Schulden das 15fache des reinen Katastraleinkommens übersteigen. Mit den bisherigen Maßnahmen konnte die Zinsenlast um etwa 12 Mill. Pengö verringert werden. Seit 1931 ist die Zinsenlast um 40% von 210 auf 118 Mill. Pengö zurückgegangen.

× **Starker Milchüberschuß in Wien.** In letzter Zeit ist der Milchseilauß in Wien stark gestiegen, während der Konsum eher zurückgeht, so daß an manchen Tagen bis zu 170.000 Liter Milch verarbeitet werden müssen. Den Großmolkereien blieben täglich große Mengen Milch zurück, die zu Butter und Käse verarbeitet werden müssen.

Ungarn auf dem Scheidewege

In der ungarischen Außenpolitik herrscht augenblicklich eine Unsicherheit, welche offenbar eine Folgeerscheinung der durch die Osterkonferenzen in Rom geschaffenen Situation ist. Bekanntlich rechnete Ungarn damit, durch ein Zusammengehen mit Deutschland und Italien seine revisionistischen Pläne durchsetzen zu können und man rechnete in Budapest schon mit der ehestigsten Neuaufrichtung eines Großungarn. Der ursprüngliche Plan eines Direktoriums der vier Großmächte schien tatsächlich eine Erweiterung der ungarischen Grenzen auf Kosten der Nachbarstaaten zu gewährleisten, da sein Programm in erster Linie auf eine territoriale Revision der Friedensverträge hingielte, von welcher Ungarn den Löwenanteil für sich in Anspruch nahm.

Der entschlossene Widerstand der Kleinen Entente und Polens hat zwar diesen Plan wenigstens vorläufig zum Scheitern gebracht allein immer bestand noch die Hoffnung, daß Ungarn mit Hilfe Italiens und Deutschlands seine imperialistischen Ansprüche wenigstens etappenweise würde zur Verwirklichung bringen können. Allein seit dem Besuche Papens und Görings und namentlich infolge der Intervention des eilig herbeigerufenen österreichischen Kanzlers Dollfuß ist eine gewisse Abkühlung Italiens von Deutschland bemerkbar geworden, welche auch die ungarischen Pläne in Frage stellt.

Zwischen Mussolini und Hitler ist es nämlich in der österreichischen Frage zu keiner Übereinstimmung gekommen, da Deutschland seine Aspirationen auf einen Anschluß Österreichs nicht aufgeben will, Italien aber ein Großdeutschland als unmittelbaren Nachbar nicht für erwünscht hält. Es ist begreiflich, daß die Politik der deutschen Neuaufrichtung, welche schon immer die Vereinigung aller deutschen Stämme in einem großen Reich angelehnt hat, auf eine Angliederung von Deutschösterreich nicht leicht verzichten kann, ohne an seinem Prestige Schaden zu leiden, umso weniger, als in Österreich selbst eine starke Strömung für die baldmöglichste Vereinigung mit Deutschland sich geltend macht.

Andererseits aber sieht sich Italien durch ein mächtiges Deutschland in seinen Zukunftsplänen bedroht, und lehnt seine Nachbarschaft auf dem Brenner schon wegen Südtirols ab. Seit Ostern hat daher Mussolini seine ganze Aufmerksamkeit Österreich zugewendet und begünstigt Dollfuß' Politik, welche auf der Grundlage eines selbständigen Österreich aufgebaut ist. Dadurch erscheint ein gemeinsames Vorgehen zwischen Italien und Deutschland auf dem Felde der auswärtigen Politik in Frage gestellt, was auch für Ungarn nicht ohne Folgen bleiben kann.

Mussolini sucht nun — so versichert man in bestunterrichteten Kreisen — eine Annäherung zwischen Ungarn und Österreich zu fördern, welche ein Aufgehen Österreichs in Großdeutschland verhindern oder wenigstens hinaufhalten soll. In diesem Zusammenhang ist ein Plan aufgetaucht, welcher derzeit viel besprochen wird und welcher die beiden mitteleuropäischen Staaten vor eine bedeut-

Putschversuch in Oesterreich?

Eine sensationelle Mitteilung der „Reichspost“ — Die Absicht der Nationalsozialisten vereitelt

Wien, 4. Mai.

Die heutige „Reichspost“ veröffentlicht an der Spitze des Blattes die nachstehende sensationelle Meldung: „Antliche Erhebungen haben ergeben, daß an der bayerisch-österreichischen Grenze von nationalsozialistischer Seite Stimmung für einen Putschversuch gegen die österreichische Souveränität gemacht wurde. In Klagenfurt haben die bereits festgenommenen Nationalsozialisten die Putschabsicht eingestanden. Die österreichischen Behörden haben bereits die erforderlichen Gegenmaßnahmen getroffen. Die verantwortlichen nationalsozialistischen Elemente — heißt es weiter — mögen sich rechtzeitig darüber Rechenschaft ablegen, daß sie die Gefahr internationaler Verwicklungen auf das Deutsche Reich heraufbeschwören.“

Diese Meldung, die gleichzeitig auch im Tiroler christlichsozialen Organ erschienen ist, hat sowohl in Wien als auch in Innsbruck riesige Erregung ausgelöst. In Klagenfurt herrscht Ruhe. Der Tiroler Landeshauptmann erklärte auf eine diesbezügliche telefonische Anfrage, daß er über angebliche Verhaftungen von Nationalsozialisten in seinem Amtsbezirk nicht verständigt worden sei.

Ihr Korrespondent konnte von ganz unterrichteter Seite die nachstehenden Details in Erfahrung bringen:

Schon seit einiger Zeit sind der Staatspolizei vertrauliche Mitteilungen darüber zugegangen, daß die bayerischen Nationalsozialisten gemeinsam mit nationalsozialistischen Frondeuren aus Oesterreich eine Aktion vorbereitet, deren Ziel darin bestand, die österreichischen Grenzstädte in Tirol, Salzburg und Oberösterreich durch einen wohlorganisierten Putsch zu besetzen. Diese Besetzung sollte zwar so erfolgen, daß auf zahlreichen Kraftwagen ankommende SS und SA in Zivil die Kammer besetzt, die österreichischen Beamten verjagt und die Wiener Regierung auf diese Weise vor eine fertige Tatsache stellt. Die Etablierung des nationalsozialistischen Regimes sollte nach diesen Plänen von der Grenze her ausgerufen werden. Die eigentliche Absicht der Nationalsozialisten soll angeblich darin bestanden haben, die Wiener Regierung entweder vor eine fertige Tatsache zu stellen, oder aber vor die Notwendigkeit der Anbahnung sofortiger Koalitionsverhandlungen zwecks Errichtung eines nationalsozialistisch-christlichsozialen Kabinetts.

Die Besitzer des Goldes

Eine Statistik der Goldvorräte der Welt. — USA an erster, Frankreich an zweiter, Deutschland als Großmacht an letzter Stelle.

Paris, 4. Mai.

Der „Excelsior“ veröffentlicht eine interessante Statistik der Goldvorräte der Welt. Barrengold (und in Münzform) besitzt die Welt im Werte von 295.700 Milliarden Franken. Davon entfallen auf die Vereinigten Staaten 90.800 Milliarden, auf Frankreich 80.400, auf Großbritannien 18.900, auf Italien 8.400, auf Japan 5.400 und auf Deutsch-

land 4.800 Milliarden. Alle übrigen Staaten zusammen verfügen über Goldvorräte im Werte von 77.900 Milliarden Franken.

Kurze Nachrichten

Bukarest, 4. Mai.

Die Regierung gab zu Ehren des heingestorbenen Außenministers Titulescu ein Galabankett, auf dem Ministerpräsident Bajda-Bovob eine Rede hielt, in der er die Verdienste des Außenministers um die Kleine Entente würdigte. Außenminister Titulescu erwiderte, er habe nur des-

sen. Bevor aber die Entscheidung fällt, muß Ungarn über die Frage schlüssig werden, ob es seine Politik für die Zukunft ganz auf die italienische Linie stellen und auf die erhoffte Hilfe des Hitlerischen Deutschland verzichten will. Denn es ist klar, daß eine Personalunion mit Oesterreich unter dem Szepter der wiederberufenen Habsburger ein dauerndes Hindernis für die großdeutschen Ziele bedeuten würde und kaum auf die Zustimmung Hitlers rechnen kann. In den maßgebenden ungarischen Kreisen herrscht diesfalls ein starker Gegenatz und

ein Meinungszwiespalt, welcher sich zwar in der Öffentlichkeit nicht bemerkbar macht, welcher aber nichtsdestoweniger für die Zukunft der ungarischen Politik von größter Bedeutung ist. Gegenüber dem italienischen Standpunkt wird betont, daß Ungarn an Oesterreich weniger Interesse habe, als an der Wiedereroberung der verlorenen Gebiete. Es wird darauf hingewiesen, daß Italien sich schon zu einer wesentlichen Verringerung des Vermächtnisplanes einverstanden erklärt und das Verlangen nach einer unbedingten Grenzrevision fallen gelassen habe. Ungarn habe daher von dieser Seite keine wesentli-

chen. Bevor aber die Entscheidung fällt, muß Ungarn über die Frage schlüssig werden, ob es seine Politik für die Zukunft ganz auf die italienische Linie stellen und auf die erhoffte Hilfe des Hitlerischen Deutschland verzichten will. Denn es ist klar, daß eine Personalunion mit Oesterreich unter dem Szepter der wiederberufenen Habsburger ein dauerndes Hindernis für die großdeutschen Ziele bedeuten würde und kaum auf die Zustimmung Hitlers rechnen kann. In den maßgebenden ungarischen Kreisen herrscht diesfalls ein starker Gegenatz und ein Meinungszwiespalt, welcher sich zwar in der Öffentlichkeit nicht bemerkbar macht, welcher aber nichtsdestoweniger für die Zukunft der ungarischen Politik von größter Bedeutung ist. Gegenüber dem italienischen Standpunkt wird betont, daß Ungarn an Oesterreich weniger Interesse habe, als an der Wiedereroberung der verlorenen Gebiete. Es wird darauf hingewiesen, daß Italien sich schon zu einer wesentlichen Verringerung des Vermächtnisplanes einverstanden erklärt und das Verlangen nach einer unbedingten Grenzrevision fallen gelassen habe. Ungarn habe daher von dieser Seite keine wesentli-

die Hilfe mehr zu erwarten, während dem- entgegen Deutschland an die Politik der West- mächte nicht gebunden sei und für den Preis- des österreichischen Anschlusses Ungarn nicht- nur freie Hand lassen, sondern sogar sein- Bündnis zur Verwirklichung der beidersei- tigen Gebietsansprüche suchen würde.

So wogt der Streit der Meinungen in- Budapest hin und her und man darf ge- spannt sein, was sich aus der heutigen Ver- mirrung als Resultat entwickeln wird.

Eines aber kann man als sicher anneh- men: die Revisionspolitik Ungarns wird- fortdauern und wie die neuesten Enthüllun- gen der rumänischen Presse beweisen, wird- auch die geheime Aufrüstung und Militari- sierung mit Eifer betrieben werden.

Ungarn wird nach wie vor ein Gefahren- herb für den Frieden und die Ordnung in- Mitteleuropa bieten, solange die herrsche- nde Klasse an der Macht bleibt. D. N. N.

Der Beograder Stadt-Haus- halt gekürzt

Um volle 30 Millionen Dinar.

Beograd, 3. Mai.

Das Budget der Stadt Beograd ist vom- Finanzminister um 30.494.370 Dinar auf- 332.178.913 Dinar herabgesetzt worden. Die- Einnahmen wurden um 23.000.000 gekürzt. Der mit 7.134.869 Dinar bezifferte Ein- nahmenüberschuss ist im Sinne einer Ent- scheidung des Finanzministers für die Zwecke- der Tilgung älterer Gemeindeanleihen- bestimmt. Die Diäten der Gemeinderäte- sind von 600.000 Din auf 500.000 Din, die- Repräsentationsgelder von 400.000 auf- 350.000 Din herabgesetzt worden. Auch die- Unterstützungssummen für die Kulturvereine- mußten stark gekürzt werden, u. a. die Un- terstützungssumme für den Sokol von 100- Tausend auf 40.000 Din. Das Gemeinde- budget ist mit 1. Mai d. J. in Kraft getre- ten.

Spielbanken in Oesterreich

Winter-„Saison“ am Semmering, Sommer- „Saison“ in Salzburg. — Oesterreich macht für sich Propaganda.

Wien, 3. Mai.

Die Bundesregierung hat die Frage der- Errichtung von Spielbanken auf den Sem- mering und in Salzburg grundsätzlich positiv- erledigt. Das Spielbankengesetz wird nur aus- drei Paragraphen bestehen mit einer umfang- reichen Begründung. Zu dem Gesetz werden- die Landeshauptleute der Steiermark und- von Salzburg ihre Stellungnahme anzumel- den haben. Das Gesetz ist selbstverständlich- als Notverordnung gedacht und wird die- Beaufichtigung der Spielbank der staatlichen- Lotterieverwaltung unterstellt.

Di Spielbank-A.-G. wird mit einem A- rienkapital von 3 Millionen Schilling be- gründet; das Kapital ist bereits eingezahlt. Die Konzeptionäre haben den Betrag von 2- Millionen Schilling bereits als Kaution er- legt und gleichzeitig den Besitz von 25 Mil- lionen Schilling an eigenem Kapital nach- gewiesen.

Gespielt wird ganzjährig, und zwar von- Oktober bis April am Semmering, dann- ohne Zeitvakuum den Sommer über in- Salzburg.

Wie aus diesen Daten ersichtlich ist, macht- Oesterreich Weltpropaganda für sich. In- Salzburg hofft man, ab 1. Juli dort bereits- spielen zu können.

Jugoslawische Nationalpartei

Das Programm der neuen Partei — Vierzehn Punkte

Beograd, 3. Mai.

Die Abgeordneten Dr. Milan M e t i- k o s i c, Svetislav H o d z e r a und Dr. Ni- kola K e s e l j e v i c unterbreiteten gestern- dem Innenministerium als der hierfür nach- dem Vereinsgesetz zuständigen Behörde das- Programm und die Satzungen der neuen- Jugoslawischen Nationalpartei. Die Haupt- punkte des Programms der neuen Partei- lauten:

1. Ein Königreich, ein Volk und einheit- liche Gesetze.
2. Gleichheit und Gleichberechtigung aller- Staatsbürger in einem unteilbaren König- reich Jugoslawien.
3. Allgemeines, geheimes und gleiches- Wahlrecht.
4. Breitesten Selbstverwaltung der Ge- meinden und Banate mit großem Kompe- tenzbereich für die Lösung lokaler wirtschaf- tlicher und sozialer Fragen.
5. Unabhängigkeit der Richter, Beständig- keit der Beamten, Presse- und Versamm- lungsfreiheit und Koalitionsrecht.
6. Mehr Interesse für die Probleme der- Schule und der Jugendfürsorge. Durch Re- organisation der Unterrichtspolitik ist jeder- mann nach seiner Eignung ohne Taxen und- Hindernisse die Schulung zu ermöglichen.
7. Die größte Aufmerksamkeit ist dem

Landwirt zu widmen und der Volkswirt- schaft überhaupt bei tatkräftigster Unterstüt- zung des Genossenschaftswesens in allen- volkswirtschaftlichen Zweigen.

8. Durchführung der Bodenreform und- Liquidierung der Agrarverhältnisse im In- teresse der gesamten Volkswirtschaft. Gesetz- liche Regulierung der Kreditverhältnisse und- der Verschuldung.

9. Mafellosigkeit der Beamtenschaft. Auf- füllung vakanter Stellen aus den Reihen der- ehrlich bestrebten nationalen Jugend. Qua- lifikation der Beamten nach deren persönli- cher Eignung.

10. Ersparungspolitik. Reorganisation der- gesamten Verwaltung und Beseitigung des- hemmenden Bürokratismus.

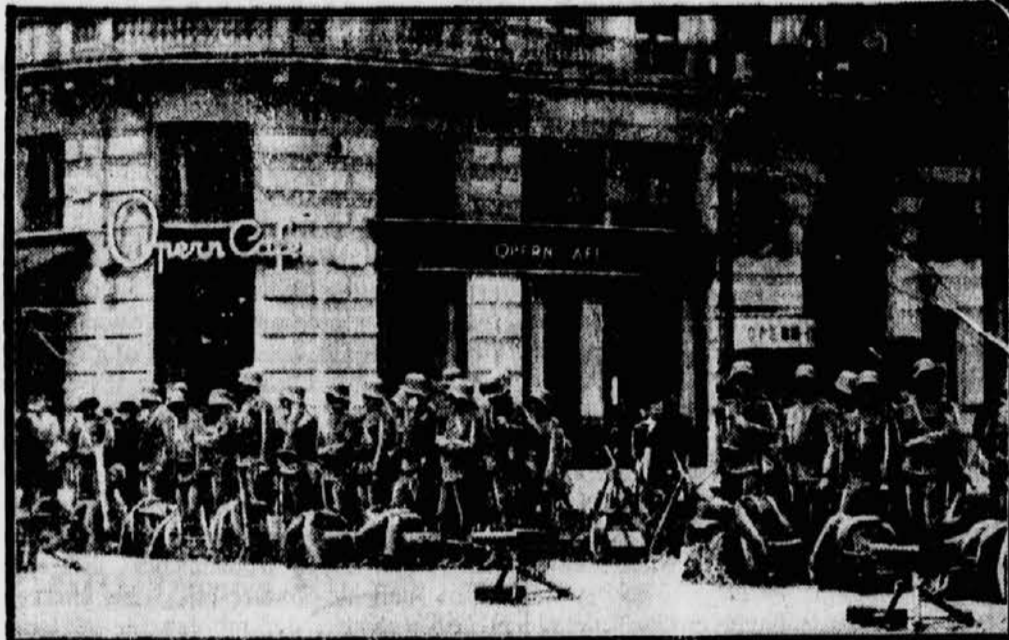
11. Durchführung öffentlicher Arbeiten, Arbeiterversicherung, Revision der sozialen- Gesetzgebung und des Invalidengesetzes.

12. Schaffung von Bedingungen für ein- wirtschaftlich selbständiges Dasein der passi- ven Provinzen.

13. Konfessionelle Toleranz.

14. In der Außenpolitik Friedenswillen- und Freundschaft allen anderen Völkern ge- genüber, jedoch entschiedene Verteidigung- von Volk, Staat, der nationalen Grenzen- unter der Devise: Jugoslawien den Jugo- slawen.

1.-Mai-Stimmung in Wien



Unser Bild aus Wien zeigt, wie dort in- der Innenstadt das Bundesheer eingekesselt- war, um mit Drahtverhauern und Maschinen- zu gewehren alle Demonstrationen der soziali- stischen Parteien zu unterbinden.

Roosevelt besucht Europa?

In den Fußstapfen Wilsons — Der Präsident der USA als- Gast auf der kommenden Weltwirtschaftskonferenz — Zoll- waffenstillstand stößt auf Schwierigkeiten

London, 3. Mai.

Die hier eingetroffenen Meldungen über- eine bevorstehende Europa-Reise des ameri- kanischen Staatspräsidenten haben in hiesi- gen politischen Kreisen Sensation ausgelöst. Wie aus Washington berichtet wird, ist der- Plan einer Europa-Reise des Präsidenten- R o s e v e l t bereits in greifbare Nähe ge- rückt, obwohl eine Bestätigung bei den amt-

lichen Stellen noch nicht erfolgt ist. Der- amerikanische Kreuzer „Indianapolis“ er- scheint die Weisung, sich im Hafen von Balti- more bereit zu halten. Es wird angenom-

men, daß Roosevelt die Fahrt nach Europa- auf diesem Kreuzer unternehmen würde.

In diesem Zusammenhang verlautet fer- ner, daß sich Roosevelt zur Teilnahme an- der Weltwirtschaftskonferenz entschlossen ha- be. Nun wird auch der Druck verständlicher, den Roosevelt auf den Kongreß dahin aus- übt, er möge seine Arbeiten bis Ende Mai- beendigen. Wie verlautet, wird Roosevelt der Weltwirtschaftskonferenz nicht als ameri- kanischer Delegierter, sondern als Gast bei- wohnen. Daß bei dieser Gelegenheit das- Schuldenproblem zur Aufrollung gelangen- dürfte, wird in englischen politischen Krei- sen als wahrscheinlich hingestellt.

Die amerikanische Delegation für die- Weltwirtschaftskonferenz wird sich zusam- mensetzen aus Staatssekretär H u l l, Pro- fessor M o r l e y, P i t t m a n n, S t i m- s o n, B a r u c h und S o o l s. Diesen- Hauptdelegierten wird eine Reihe von Fi- nanzexperten und anderen Sachverständigen- beigegeben.

London, 3. Mai.

Der amerikanische Delegierte N o r m a n- D a v i e s setzt hier die Verhandlungen- mit den britischen Experten in allen Fragen- fort, die Gegenstand der kommenden Welt- wirtschaftskonferenz sein werden. Morgen- dürfte eine Unterredung zwischen Norman- Davis und Macdonald erfolgen, der aus- Amerika zurückgekehrt ist. Die Durchführung- des Zollwaffenstillstandes, wie er in Ameri- ka beantragt wurde, stößt allgemein auf- Schwierigkeiten. Die englische Regierung- bereitet sich darauf vor, die amerikanischen- Vorschläge anzunehmen, jedoch unter gewis- sen Bedingungen.

Washington, 3. Mai.

Der hiesige französische Botschafter unter- breitet der amerikanischen Regierung den- Text des französischen Vorschlages eines- Zollwaffenstillstandes für die Dauer der- Weltwirtschaftskonferenz. Die französische Re- gierung hat in der Frage des Zollwaffenstill- standes eine Reihe von Beschränkungen for- muliert, die für jene Staaten gelten sollen, die- den Goldstandard aufgegeben haben. Fällt der Dollar auf 15% unter die Gold- parität, dann behält sich Frankreich das- Recht vor, eine Währungskompensation ge- legentlich der Uebernahme amerikanischer- Importwaren auf französischem Zollterrito- rium vorzuschreiben. Diese Lage wird schon- eine Zeitlang auf die Wareneinfuhr aus- England, Schweden und noch einigen Staa- ten eingehoben.

18.173 Wohnungen in Neubauten

Wie unsere Hauptstadt wächst. — Der Mah- lung.

Beograd, 3. Mai.

Beograd steht im Zeichen des Mai-Umzu- ges. Die Straßen sind am 1. d. M. stellen- weise mit Mobilar und Möbelwagen we- rammelt gewesen und hatten die Verkehrs- gendarmen volle Hände zu tun, oft unlös- bare „Verkehrsknoten“ zu entwirren. Die- Nachfrage nach Wohnungen hat angesichts- des großen Angebots nachgelassen und auch- die Mieten haben ihre Senkung erfahren. Die „Politika“ veröffentlicht eine Statistik, nach welcher Beograd 18.173 Wohnungen- allein in Neubauten verfügt. Ein großer

Deutschland — Korporativstaat

Eine amtliche Erklärung zur Uebernahme der Freien Gewerkschaften durch die Nationalsozialisten — Protest des inter- nationalen Gewerkschaftsbundes

Berlin, 3. Mai.

Im Zusammenhange mit der Aktion, die- sich die Uebernahme der Freien Gewerkschaf- ten zum Ziele gesetzt hat und die sozusagen- erfolgreich abgeschlossen ist, wird die nachste- hende amtliche Erklärung ausgegeben:

Da die Gewerkschaften überhaupt nicht- für den Interessen der Arbeiterschaft ent- stehen, da sie nur Instrument des Klassen-kampfes gewesen waren, erschien es notwen- dig, dieselben durch neue Syndikate zu er- setzen, die außerdem noch den Zweck verfol- gen werden, den Grundstein für die Errich- tung des neuen Korporativ- oder Stände- staates mit einem Wirtschaftsparlament ab- zugeben. Im neuen Reiche gibt es keine Dil- tatur der marxistischen Gewerkschaften mehr! Alle Gewerkschaften bleiben gleichberechtigt

in ihren Rechten und Pflichten. Die Arbeiter- gewerkschaften und die Angestelltenverbände- werden eine einheitliche Front des Inter- essenschutzes der Lohn- bezw. Gehaltsarbeit- bilden. Alle Kategorien der Lohnarbeiter- und der Angestellten werden die gleichen- Rechte auf Altersrente bezw. Arbeitsunfä- higkeitsrente genießen. Selbstverständlich- bleiben die Gewerkschaften wie bisher nach- den Arbeitsbranchen geteilt.

Paris, 3. Mai.

Der internationale Gewerkschaftsbund hat- ein Kommuniqué erlassen, in dem gegen die- Uebernahme der Freien Gewerkschaften in- Deutschland durch die Hitler-Partei sowie- gegen die Verhaftungen der Gewerkschafts- führer Protest erhoben wird.

Ein Flugzeug des englischen Fliegers Bert Hiller



Das Flugzeug des englischen Fliegers- Bert H i l l e r, der seit mehreren Wochen- nach seinem Fluge über die Alpen vermisst- wird, ist jetzt bei Arezzo in Toscana vol-

kommen zertrümmert mit der verkohlten- Leiche des unglücklichen Fliegers aufgefun- den worden.

Teil dieser Wohnungen ist leerstehend, da die Bevölkerung, die sich meist aus Beamten und Arbeitern zusammensetzt, die hohen Mieten nicht zu erschwingen vermag.

Zehnjährer Millionen-Auftrag für Deutschland.

3 t a m b u l, 3. Mai.
Eine deutsche Industrie-Gruppe hat mit der türkischen Regierung einen Kontrakt parafiziert, der die Lieferung von Eisenbahnmateriale im Werte von 30 Millionen Reichsmark vorsieht.

Bei Menschen mit unregelmäßiger Verdauung hilft ein Glas natürliches „Frang-Josef“-Wasser, leicht nachher genommen, um den Stuhl zu regulieren. Das „Frang-Josef“-Wasser ist in allen Apotheken, Drogerien und Spezialhandlungen erhältlich.

Beamtenstatistik

Die Staatsbeamten und ihre Vorbildung. — Die Intelligenzproduktion und deren Lebensansicht.

Ein junger Mann, Arzt, augenblicklich als Vertreter eines chemischen Unternehmens beschäftigt, erklärt, daß er im Laufe eines halben Jahres mehr als 1000 Dinar für Stempelgebühren auf verschiedene Gesuche um Anstellung ausgegeben habe. Die Zahl der beschäftigten Beamten, Juristen, Ingenieure und Agronomen ist außerordentlich groß.

Die Ziffern des staatlichen statistischen Amtes geben jetzt einen Überblick über die Lage. Demnach haben in der Zeit von 1919 bis 1920 an den Universitäten in Beograd, Zagreb und Subljana zusammen 8410 Kandidaten diplomiert.

Der Hauptanteil fällt auf die Juristen, deren Zahl 4563 beträgt. Nachher kommen 1650 Philosophen, 1468 Techniker, 577 Agronomen, 178 Theologen und 87 Veterinäre.

Zu gleicher Zeit weist die amtliche Statistik einen Stand von 184.394 staatliche und private Beamte aus. Im Staatsbudget für 1929-1930 wurden 108.225 Beamte aufgenommen.

Unter den Staatsangestellten befanden sich im Jahre 1929 13.121 mit Fakultätsbildung, 37.337 hatten Mittelschulbildung, 15.278 niedere Schulen, 35.528 hatten bloß zwei Klassen Mittelschule.

Neuer Hungerstreik Gandhis.

Aus Bombay kommt die Meldung, daß Mahatma Gandhi erneut in den Hungerstreik treten will, als Protest gegen die Maßnahmen der englischen Regierung, die den Parlas, den „Unberührbaren“, noch nicht die geforderten Rechte zugestehen.

Tardieus Forderungen

Für Revision der Verfassung von 1875 — Erweiterung der Befugnisse des Staatspräsidenten — Einführung des Notverordnungs-systems zur Ueberwindung des „Kräfteverfalls der Nation“

Paris, 3. Mai.
Bezeichnend für die innerpolitische Lage in Frankreich ist die Tatsache, daß die Rechte immer mehr und mehr in die Offensive übergeht gegen das heutige System des Auf und Ab der von Regierungsbildungen, welches André Tardieu als „Kräfteverfall der Nation“ bezeichnet.

Hauptforderungen. Also: klare, ungebrochene Linie einer autoritären Staatsführung. Nehrlich, wie Hitler in Deutschland ein Ermächtigungsgesetz auf breiterer Grundlage und für längere Zeitdauer in Anspruch nahm, will auch Tardieu durch ein Notverordnungs-system einer stabilen, alle bürgerlichen Gruppen umfassenden Regierung die ungestörte Behandlung außenpolitischer und wirtschaftlicher Probleme sichern.

Er schläft vier Jahre neben der toten Tochter
Auffeherregende Affäre in Athen

Athen, 4. Mai. Vor vier Jahren starb im Alter von 16 Jahren ein junges Mädchen namens Mimita, die von allen Familienmitgliedern abgöttisch geliebt wurde.

von seinem Sohn als letzten Willen, auch, wie seine Tochter, in einem Glasfarg in der Wohnung als Toter neben seinem Kinde verbleiben zu können.

Rasch gefaßt

Auffeherregende Wendung in der Mordaffäre in Untertrain.

Die Organe der öffentlichen Sicherheit in Slowenien zeigten wieder einmal, daß sie ihrer Aufgabe voll und ganz gewachsen sind. Dieser Tage konnte ein sorgsam vorbereitetes und wohlüberlegtes geheimnisvolles Verbrechen in kürzester Zeit restlos aufgedeckt werden.

Die Organe der öffentlichen Sicherheit in Slowenien zeigten wieder einmal, daß sie ihrer Aufgabe voll und ganz gewachsen sind. Dieser Tage konnte ein sorgsam vorbereitetes und wohlüberlegtes geheimnisvolles Verbrechen in kürzester Zeit restlos aufgedeckt werden.

Auf Grund der Aussagen wurde nun auch der Gatte der Ermordeten, Andreas, verhaftet. Unter der Wucht der Beweise mußte er schließlich eingestehen, daß er den Bruder gedungen habe, die Schwägerin zu leseitigen, um auf diese Weise der alleinige

Besitzer des Anwesens zu werden. Andreas, der vor einigen Monaten in ein anderes Verbrechen verwickelt gewesen und wegen Meineides belangt worden war, genog eben falls keinen guten Ruf.

Gleichzeitig mit ihm wurde auch eine Frau festgenommen, mit der Andreas Beziehungen unterhielt. Diese Frau dürfte am Verbrechen kaum beteiligt sein.

Aus Istri

Die Firmungsfeierlichkeiten standen auch heuer im Zeichen besonderer Festlichkeiten. Insbesondere der Einzug des Bischofs Dr. Tomazic, dem Propst Dr. Zagar und Bürgermeister Ferse den Willkommgruß entboten, gestaltete sich besonders feierlich.

Unsere Gymnasiasten bringen Freitag, den 5. d. M. um 20 Uhr und Sonntag, den 7. d. um 15 Uhr im hiesigen Theater Rechts realitätsches Drama „Die Grafen von Celje“ zur Aufführung.

Die Tombola der städtischen Musiklapelle findet am Sonntag, den 7. Mai um 14 Uhr am Florjanstg statt.

Boshastigkeit sondergleichen. Es mehren sich immer wieder Fälle, wo noch unbekannte Elemente in fast unverständlicher Boshastigkeit an den Obstbaumpflanzungen verheerenden Schaden anrichten.

Als Leiche geborgen. Vergangenen Dienstag wurde von der Drau unweit von Slovenska vas bei Ptuj die Leiche einer unbekannter Frauensperson angeschwemmt. Die schon stark verweste Leiche wurde in die Totenkammer des Ortsfriedhofes in Hajdina gebracht.

Muttaten und kein Ende. Der 10jährige Besitzer Franz Belsak aus Somussani wurde vom Besitzersohn Anton Horvat mit einer Mistgabel überfallen, wobei er Verletzungen am linken Oberarm erlitt.

Spielet nicht mit Schießwaffen! Der 13jährige Kleinkindersohn Franz Podgorsek aus Perlecia hantierte mit einer geladenen Pistole derart unvorsichtig, daß sich ihm dieselbe in der Hand entlud.

Fahrrad Diebstahl. Dem Geflügelhändler Ernst Mafsenic kam vor einem hiesigen Gasthof ein Fahrrad im Werte von 1000 Dinar abhanden.

Heitere Ede

Ein Jüngling schlich gerade zum Tor hin aus, als ihm die Riesengestalt des Vaters seiner Angebetenen in die Quere kam. Er wollte rasch vorbei, doch der Vater legte ihm die Hand kräftig auf die Schulter.

Lokal-Chronik

Donnerstag, den 4. Mai

Der Tod unter dem Faß

Entsetzlicher Unfall bei der Einkellerung — Ein Wagnerlehrling um ein Haar dem Tode entronnen

Gestern abends ereignete sich im schmalen, zum Keller hinabführenden Stiegenhaus des Gebäudes Aleksandrova cesta 64 ein folgenschwerer Unfall, dem wieder ein Menschenleben zum Opfer fiel. Wir erfahren hiezu folgendes:

Der Besitzer Franz M u l e c aus Vojet bei Sv. Trojica (Slov. gor.) bewerkstelligte gestern nachmittag den Transport von Apfelmolten. Ein Faß war auch für den Kleinverschleiß der Frau Helene Stegenek bestimmt. Mulec lud das Faß im Hofe ab und schaffte es mit Hilfe des Besitzers Mlobaja und des Wagnerlehrlings Jerić in den Keller. Die Käuferin riet davon ab, doch bestand Mulec darauf, die Einkellerung vorzunehmen. Während Mulec und Jerić voranzgingen, war Mlobaja von rückwärts da-

bei beschäftigt, das Faß festzuhalten. Schon in der Mitte des steilen Stiegenaufganges angelangt, glitt Mulec plötzlich aus. Da er hierbei auch das Faß losließ, vermochten Jerić und Mlobaja die schwere Last nicht mehr zu halten. Im nächsten Augenblick kollerte auch schon das Faß die Stiege hinab und begrub Mulec unter sich. Jerić, der sich auch auf der unteren Seite befand, hatte noch die Geistesgegenwart, durch mehrere Sprünge der Gefahr zu entkommen. Mulec, der bewusstlos liegen blieb, trug hierbei gräßliche Verletzungen davon. Die beiden Beine wurden ihm durch den Aufprall buchstäblich zerquetscht. In hoffnungslosem Zustand wurde er ins Krankenhaus überführt, wo er aber schon einige Stunden darauf seinen Geist aufgab.

Baumblüte

Fast über Nacht sind tausend Knospen aufgebrochen und haben die schimmernde Pracht ihrer Blüten entfaltet. Wenn man jetzt durch die kleinen Laubgärten geht, die sich am Rande unserer Stadt ausbreiten, steht man überrascht vor der verschwenderischen Blütenfülle, die uns da entgegenleuchtet. Vor wenigen Wochen noch wichen die kahlen braunen Äste der sorgsam gepflegten Obstbäume nur winzige, harte Knospen auf. Jetzt sind sie überfüllt mit krausen, seidenzarten Blättchen und duftenden Blütenolden. Aus allen Gärten lacht der Bonnemond. Die Natur, die sonst so haushälterisch mit ihren Gaben umgeht, wurde hier zur Verschwendlerin. Wohin das Auge blickt, Blüten, nichts als Blüten!

Leise weht der Wind in den leuchtenden Bäumen. In tausend Schattierungen leuchtet das zarte Grün. Die Sonne spannt ihre goldenen Fäden von Ast zu Ast und zaubert wunderbare Farbenspiele in den Blüten hervor, neben den schneeweißen Dolben der Birchbäume leuchten die Apfelfrüchte vom grünen Rosa bis zum glühenden Karmin. Fast ist die Wunderlast zu schwer für die Zweige. Wenn der Wind sich regt, dann wölft es herab wie ein lichter Schimmer, lautlos und märchenhaft. Blütenschnee, von Duft und Sonne umfungen. Eine ahnungsvolle Feierlichkeit liegt in der stimmernen Luft. Nur spannt sich der seidende blaue Himmel über die blühende Welt. In d. Zweigen der Bäume summen die ersten Bienen, Goldene Zitronensalter wiegen sich sonnenrunten in der warmen Luft.

Die Menschen, die vorübergehen, bekommen frohe Augen, wenn sie auf die weiße Blütenpracht schauen. Im Bonnemond Mai ist die Welt am schönsten, wenn alle Knospen sich entfalten, alle Blumen erblühen, alle Vögel jubelnd und ihr Danklied an den Schöpfer singen. Gegen das weiße Weiß und das schimmernde Rosa der Blütenüberrieselten Bäume verläßt alles Grau des Alltags.

„Die Welt wird schöner mit jedem Tag, Man weiß nicht, was noch werden mag, Das Blühen will nicht enden . . .“

m. Das Amtsblatt für das Draubanat veröffentlicht in seiner Nummer 36 u. a. das Gesetz über den am 16. Februar 1933 zwischen den Staaten der Kleinen Entente in Genf abgeschlossenen Pakt, betreffend die Organisation dieses Verbandes.

m. Trauung. Vorigen Sonntag fand in Maria Saal bei Klagenfurt die Trauung des Herrn Rolf L e o n, Druckereibesitzer aus Klagenfurt, mit Fräul. Anna Maria P o e v a r, die Tochter des hiesigen Banddirektors Herrn Rosenar, statt. Unsere herzlichsten Glückwünsche!

m. Die nächste Sitzung des städtischen Gemeinderates findet Donnerstag, den 11. Mai um 18 Uhr statt.

m. Der traditionelle Georg-Tag wird auch heuer am Samstag, den 6. Mai in feierlicher Weise gefeiert werden. Den Feierlichkeiten des Militärs wird sich heuer auch die übrige Bevölkerung anschließen.

m. Akademie der Arbeiter-Kulturvereine. Am Samstag, den 6. Mai um 8 Uhr veranstalten die Mariborer Arbeiter-Kulturvereine im Union-Saale eine große Akademie mit einem äußerst reichhaltigen Programm. Ihre Mitwirkung haben zugesagt die Musikkapelle der Eisenbahnangehörigen und -arbeiter, die Kapelle des Arbeiter-Radsportverbandes, die Tamborchenkapelle der Bäcker sowie die Gesangsvereine „Froh Sinn“, „Svoboda“, „Enakost“, „Kinderfreunde“ und „Vieerbund der Bäcker“.

m. Die Auszahlung der Ruhegehälter hat sich in diesem Monat um einige Tage verzögert. Der Grund hierfür liegt in technischen Schwierigkeiten, weil ein Teil der ausgewiesenen Geldsendung aus Beograd nicht rechtzeitig eingetroffen ist.

m. Aus der Theaterkanzlei. Als letzte Premiere gelangt Samstag, den 6. d. die Komödie des polnischen Schriftstellers Szaniawski „D e r S e e m a n n“ zur Aufführung. Dieses Stück, das nur an den Warschauer Bühnen mehr als hundert Aufführungen erlebte, wurde in Jugoslawien bisher noch nicht aufgeführt. Vor der Erstaufführung wird der bekannte Literat Herr Professor Dr. Rudolf M o l e über die polnische Literatur sprechen. — Sonntag abends geht Leharz „F r i e d e r i c h“, eines der schönsten Werke der neueren Operettenliteratur, zum letzten Mal in der Saison in Szene. Es gelten ermäßigte Preise.

m. Für den ersten zwischenstaatlichen Postsegelflug, den am 14. Mai unser Aeroklub „Nasa krila“ gemeinsam mit der Akademischen Segelfliegergruppe in Graz organisiert, macht sich in allen Kreisen das lebhafteste Interesse kund. Nicht nur aus dem Draubanatt, sondern auch aus den übrigen Teilen des Staates laufen Anfragen von Interessenten ein. Die Veranstalter haben sich daher an das Verkehrsministerium um eine 50%ige Fahrpreisermäßigung gewandt. Angesichts der großen propagandistischen Bedeutung des Fluges für die Entwicklung des heimischen Segelflugwesens kann mit Sicherheit mit der Gewährung der Fahrpreisermäßigung gerechnet werden. Die Philatelisten werden darauf aufmerksam gemacht, daß die Besorgung der Postsendungen, die sich alsbald eines besonderen Wertes erfreuen werden, der Aeroklub übernommen hat. Samt allen Zuschlägen wird sich ein Brief auf 18 und eine Karte auf 12 Dinar stellen, die außer dem Poststempel auch mit den Stempeln der beiden Veranstalter versehen sein werden. Alle weiteren Informationen erteilt die Kanzlei des Aeroklubs in der Grajska ulica 5 täglich zwischen 17 und 18 Uhr.

Von einem Wagen gerädert

Schwerer Unfall in der Kuska cesta — Von einem vorbeifahrenden Auto vom Wagen gerissen und überfahren

Gegen 19 Uhr trug sich gestern abends in der Kuska cesta ein schweres Straßenunglück zu. Der Expeditur Josef S t e p i s n i k kehrte mit seinem Plateauwagen aus Studenci von einer Ueberflutung heim. Stepisnik, der am Wagen saß, bemerkte unweit der Einmündung nicht, daß ihm ein Kraftwagen allzu nahe entgegenkam. Che Stepisnik die Situation überhaupt wahrnehmen konnte, streifte ihn schon der Kraftwagen an den Hüften. Durch die Wucht des Stoßes wurde Stepisnik vom Wagen ge-

rissen. Da der Wagenlenker augenscheinlich den Unfall zu spät bemerkte, konnte er die Pferde nicht im selben Augenblick zum Stehen bringen. Die Folge davon war, daß das Rad des schweren Plateauwagens über Stepisniks Kopf ging. Stepisnik blieb mit schweren Verletzungen bewusstlos liegen. Die Mitsfahrer schafften ihn sofort auf den Wagen und überführten ihn unverzüglich ins Krankenhaus. Sein Zustand ist sehr ernst. Vom Autofahrer, der das Unglück kaum bemerkt haben dürfte, fehlt jede Spur.

m. Verschönerung des Inselbades. Das prachtvolle Draubad auf der Mariborer Insel bereitet sich zum Empfang seiner Gäste gebührend vor. Die Badesaison soll schon in wenigen Tagen eröffnet werden, falls es die Witterung gestattet. Der von der Draubrüde zur Badeanstalt führende Weg wurde neu befestigt und gewalzt. Rund um die Insel wurde ein schöner Weg angelegt, der vor allem sportlichen Veranstaltungen dienen soll. Hier werden unsere Leichtathleten im Lauf ihre Kräfte messen können. Der Weg ist mehr als einen halben Kilometer lang und weist somit eine stattliche Länge auf. Für die genügende Beschötterung und Bewalzung des Weges wurde bereits vorgesorgt. Ferner wurde die zur Insel führende Straße geteert, um die lästige Staubbildung zu verhindern. Wie verlautet, soll heuer eine besondere Gebühr für Motorsfahrzeuge eingeführt werden. Für jedes, die Insel betretende Automobil sollen 4 und jedes Motorrad 2 Dinar eingehoben werden.

m. Die Schutzpockenimpfung nimmt der städtische Hygienikus vom 8. bis 12. Mai täglich zwischen 9 und 11 Uhr in den Räumlichkeiten des städtischen Hygienikats in der Franciskanska ulica vor. Zur Impfung, die unentgeltlich ist, müssen alle gesunden, im Vorjahre geborenen Kinder gebracht werden. Eltern, die es unterlassen, daß die Kinder geimpft werden, werden bestraft.

m. Das städtische Hygienikat teilt mit, daß wegen der Desinfektion und Reinigung der Räumlichkeiten am Samstag, den 6. Mai die Amtsstunden entfallen.

m. Der Wasserstreit mit Krčevina beendet. Die langwierigen Verhandlungen unserer Stadtgemeinde mit der Gemeinde Krčevina in Angelegenheit der Bemessung der Wassergebühren wurden nun endlich abgeschlossen. Die Vertreter beider Gemeinden einigten sich dahin, daß die Wasserconsumenten in Krčevina für den Wasserbezug 7% des Bruttoertrages bzw. des Netzinvertrages ihrer Häuser entrichten. Die Bemessung erstreckt sich nur auf die Dauer eines Jahres und ist die Summe in vier gleichen Teilbeträgen zu bezahlen. Bisher betrug die Wassergebühr 12 Prozent.

m. Eröffnung der Schießsaison. Am Sonntag, den 7. d. um 9 Uhr eröffnet der Mariborer Schützenverein auf der Militärchießstätte in Radvanje die heurige Saison. Im Falle schlechter Witterung findet die Eröffnungsfest am Sonntag, den 14. d. statt. Die Mitglieder des Vereines sowie unsere Freunde des Schießsports überhaupt mögen recht zahlreich zur Eröffnungsfest erscheinen.

m. Aus dem Gerichtssaal. Vor dem Strafgericht des Kreisgerichtes in Maribor hatte sich der 27jährige Besitzersohn J e n d C s a j z a r aus Rušec in Prekmurje wegen nächtlichen Raubes zu verantworten. Er war angeklagt, in der Nacht zum 12. Februar d. J. den Besitzer Franz P e r t o c z y überfallen und ihm die Brieftasche mit 200 Dinar Inhalt entrisen zu haben. Der Vorgang

spielte sich am Hofe der Besitzerin Krčmar ab. Csajzar wurde für seine Tat zu vier Jahren schweren Kerkers verurteilt.

m. Vergiftung. Der 60jährige, in der Magdalena ulica wohnhafte Arbeiter Johann B i b m a j e r trank aus Versehen Essigsäure. Die rasch herbeigerufene Rettungsabteilung pumpte ihm den Magen aus und setzte ihn bald außer Lebensgefahr.

m. Bieler und Jochpreller. In ein Gasthaus in der Betrinjska ulica erschienen gestern nachmittags ein jüngerer Mann und verlangte ein ausgiebiges Essen. Der Kellnerin erzählte er, daß er 1000 Dinar gewonnen habe. Der Mann verzehrte mehrere Braten und Schnitzel, goß zwei Liter Wein und sechs Krügel Bier hinter die Binde und rauchte etwa 30 Zigaretten. Als er das siebente Krügel bestellt hatte, nützte er diesen Augenblick aus, um sich unbemerkt aus dem Staube zu machen.

* Das rote Kreuz in Kobilj veranstaltet am Sonntag, den 7. Mai d. J. einen Tag des roten Kreuzes verbunden mit einem Maifest im Gasthause R o r e n in Kobilj bei Maribor. Der Reingewinn wird den armen Schulkindern der Gemeinde Kobilj gewidmet.

* Der Rad- und Motorsportklub „Pezun“ mit seinen Sektionen Ligno, Sv. Peter und Pesnica veranstaltet Sonntag, den 7. Mai 1933, seinen zweiten Ausflug nach Sv. Jurij ob Pesnici. Abfahrt pünktlich um 14 Uhr vom Kravja Petra trg. Alle Sportfreunde werden eingeladen. — Der Ausschuss.

Theater und Kunst

Nationaltheater in Maribor

Donnerstag, den 4. Mai: *Geißelung*.
Freitag, den 5. Mai: *Geißelung*.
Samstag, den 6. Mai um 20 Uhr: *Der Seemann*. Ab. A. Premiere.
Sonntag, den 7. Mai um 20 Uhr: *Geißelung*. Ermäßigte Preise. Zum letzten Mal.

Kino

Union-Tonkino, Der langversohnte sensationelle Filmereignis „Ektase“ mit der bildschönen Hedy Kiesler, Aribert Mog und Zvonimir Rogoz. Ein Film, der ganz etwas Neues bringt: das Mysterium der Geschlechtstheorie im ertastlichen Ausdruck und mit einer Gewalt der bildlichen Sprache. Dieser Film, der von dem jungen Regisseur Gustav Matyach inszeniert wurde, der seinerzeit auch den Großfilm „Erotikon“ drehte, zählt zu einem künstlerischen Meisterwerk ersten Ranges.

Burg-Tonkino, Heute Donnerstag, Erstaufführung der glänzenden, erstklassigen Operette „*Ich und die Kaiserin*“ (Das Strumpfband der Kaiserin). Ein herrlicher, luftiger Großtonfilm mit Lilian Harvey, Moby Christians, Konrad Veidt und Friedel Schuster in der Hauptrolle. Dieser Großfilm wurde von der Auslandspresse als einer der besten dieses Jahres klassifiziert. Melodische Musik, temperamentvoller Gesang, prunkvolle Ausstattung und erstklassiges Spiel. Lilian Harvey ist in diesem Film bezaubernd. Es ist dies ihr letzter Film in der europäischen Produktion. Konrad Veidt immer galant und charmant, Moby Christians ausgezeichnet im Spiel und Gesang, Friedel Schuster brilliert als erstklassige Soubrette und Sängerin.

Aus Celje

c. Ein interessanter wirtschaftlicher Vortrag. Der Verein der Handelschulabsolventen veranstaltet Montag, den 8. d. um 20 Uhr im Vortragssaal der Handelschule einen Vortrag über das Thema „Die Struktur der Produktion, Valuten, der Finanzen und die Weltwirtschaftskrise“. Es spricht Herr Dr. Josef M i h e l i c aus Ljubljana.

c. Die Reservereservierung, die vor einigen Tagen ihre gründende Hauptversammlung hatte, wird ihren Wirkungsbereich auf den ganzen Militärbezirk Celje ausdehnen. In den Ausschuss wurden gewählt die Herren: Obmann Dr. V o r s i č, Obmannstellvertreter Magistratsdirektor

Wirtschaftliche Rundschau

Subic, Rastier Sadar, Sekretär Razar, Ausschußmitglied Staberne; stellvertretende Ausschußmitglieder Dr. Zuhart, Ing. Rudolf und Ing. Komel. Den Aufsichtsausschuß bilden die Herren Mag. pharm. Posavec als Vorsitzender und als Mitglieder Dr. Dobovisek und Direktor Turnsek, als Stellvertreter Ing. Knop und Ing. Krulc.

c. Die Eigentümer von Motorfahrzeugen aus der Stadt Celje und der Bezirkshauptmannschaft Celje werden aufmerksam gemacht, daß die Evidenzlisten für das Jahr 1932 ab 1. Mai ungültig sind und daß sie sich bei den zuständigen Behörden die neuen Listen für das Jahr 1933 anschaffen müssen.

c. Falsches Metallgeld tauchte dieser Tage in der Stadt und in der Umgebung auf. Es sind dies 20 Dinare, die sich weich wie Blei anfühlen und sofort als Fälschate zu erkennen sind. Immerhin ist Vorsicht geboten.

c. Die Feier des fünfzigjährigen Bestehens der Gewerbeschule findet Sonntag, den 7. d. statt. Von 8 bis 17 Uhr ist im Gewerbehause eine Ausstellung der Schülerarbeiten geöffnet. Um 15.30 Uhr findet im Stadttheater eine Festschau mit einem ausgewählten Programm statt. Kartenvorverkauf in der Buchhandlung Goricar.

Bei Stuhlverstopfung, Verdauungsstörungen, Magenkrämpfen, Ballungen, Kopfschmerzen, allgemeinem Unbehagen nehme man früh nüchtern ein Glas natürliches „Frank-Josef“-Bitterwasser. Nach den an den Kliniken für innere Krankheiten gesammelten Erfahrungen ist das „Frank-Josef“-Wasser ein äußerst wohlthuendes Abführmittel. Das „Frank-Josef“-Bitterwasser ist in allen Apotheken, Drogerien und Spezereihandlungen erhältlich.

c. „M3“ im Stadttheater. Die geistreiche Komödie von Labund „M3“ wird von Herrn Milan K. o. s. i. 8. einstudiert und wird demnächst im Stadttheater zur Aufführung gelangen. Herr Kosič weilte durch fünf Jahre in Berlin, wo er u. a. auch die Viktorische Regie- und Schauspielschule absolvierte. In diesem Stücke wird auch zum ersten Male Fräulein Renate M i l h e r s i c, Absolventin des Konservatoriums in Frankfurt a. M., auftreten. Die übrige Besetzung wird noch bekanntgegeben werden. Kartenvorverkauf in der Buchhandlung Goricar.

c. Marionettenvorstellung. Freitag, den 5. d. um 18 Uhr findet im Kinderhort im Gesundheitsheime (Gregorčičeva ulica) eine Vorstellung des Marionettentheaters statt. Zur Aufführung gelangt das Märchenstück „Gasperl beim Rübgehl“.

c. Die heimlichen Akrobaten treten wieder auf. Samstag, den 6. d. abends und Sonntag, den 7. d. beide Male um 19.30 Uhr tritt der Akrobat Vinko B u c a r mit seiner Seiltänzergruppe auf. Diesmal wird er das Seil über die Sann und zwar zwischen der Kapuzinerbrücke und dem Sannsteig spannen. — Samstag, den 6. d. um 20 Uhr und Sonntag, den 7. d. um 10 Uhr vormittags tritt der Akrobat Adolf K r a n j e auf dem Krelow trg vor dem Bahnhof mit einem Einrade auf. Zwei Akrobatenvorstellungen zur selben Zeit sind für Celje gewiß zu viel.

c. Der Verein der Kommissäre hält seine Jahreshauptversammlung Samstag, den 6. d. um 10 Uhr vormittags im Hotel „Union“ ab.

c. Meisterschaftsspiel. Sonntag, den 7. d. um 16.30 Uhr findet auf dem Sportplatz beim Felsenkeller das Meisterschaftsspiel zwischen dem S. R. Jugoslawija, S. R. Celje und dem S. R. Laško statt.

c. Fahrrad Diebstahl. Am 28. v. M. wurde einem Handlungslehrling aus Gaberje vor einem Geschäft in der Kralja Petra cesta ein schwarzgestrichenes Fahrrad Marke „Berker“ gestohlen.

c. Verloren wurde am 2. d. bei einer Autofahrt von Konjce nach Celje ein brauner Lederkoffer mit Reisegebreuchsgegenständen. Der Finder möge den Koffer gegen gute Belohnung an der Vorsteherung der Stadtpolizei abgeben. — Vergangene Woche wurde auf einer Autofahrt von St. Vid bei Grobelno bis Celje eine braune Ledergelecktaste verloren, in der sich etwas Geld, ein Verkehrsbüchel und ein Waffenpaß auf den Namen Jurij Rožanc befanden.

c. Union-Lonino. Donnerstag und Freitag die Tonfilmoperette „Dula“ mit Milan Harvey und Hans Albers in den Hauptrollen und Paul Hörbiger und Billy Stettner. Zwei Tonvorspiele.

Umsatzsteuerbefreiung beim Export

Auf diesbezügliche Anfragen gibt jetzt die Steuerabteilung des Finanzministeriums Aufklärungen über die Umsatzsteuerbefreiung von Exportwaren. Nach § 5 der Verordnung über die Pauschalumsatzsteuer sind die ausgeführten Waren von der Entrichtung dieser Steuer befreit. Da jedoch vor dem Export nicht festgestellt werden kann, welche Halb- oder Ganzfabrikate zur Gänze oder teilweise ausgeführt werden, ist diese Steuer vorchriftsmäßig anzumelden. Jene Waren nun, die nachgewiesenermaßen ausgeführt wurden, sind dann in den Ausweisen anzuführen und werden die Pauschalumsatz- und die Luxussteuer hierin in Abzug gebracht.

Dies gilt jedoch nur dann, wenn der Produzent die Ware selbst ausführt. Wird die Ware vom Erzeuger an den Händler im Inlande abgegeben, so hat der Produzent die Pauschalumsatzsteuer anzumelden, kann jedoch dieselbe dem Fakturreis zuschlagen. Wenn dann die Ware vom Käufer ausgeführt wird, erhält dieser vom Alerar die entrichtete Steuer rückvergütet. Wird jedoch die vom Produzenten gekaufte Rohware vom Käufer verarbeitet und exportiert, dann ist derselbe von der gesamten Steuer befreit.

Das Recht auf Rückvergütung der entrichteten Umsatzsteuer besitzt nur der Exporteur und nicht auch der Produzent, da dieser die Steuer von dem mit dem Ausland getätigten Umsatz nicht zu entrichten braucht. Die Pauschalumsatzsteuer ist von ihm nur für den Inlandsverkehr zu entrichten.

Internationaler Getreidemarkt

Nach der stürmischen Aufwärtsbewegung in der Vorwoche haben sich die Weltgetreidebörsen wieder beruhigt. Die Spekulation hat Gewinnrealisationen vorgenommen, u. in den letzten Tagen sind auch aus den überseeischen Anbaugebieten günstigere Nachrichten vorgelegen. Auch der Umstand, daß man sowohl in A r g e n t i n i e n als auch in A u s t r a l i e n mit einer Vergrößerung der Weizenanbauflächen rechnet, hat viel zur Abschwächung der Märkte beigetragen.

Die sichtbaren Vorräte in den Vereinigten Staaten sind in der abgelaufenen Woche um 2,8, in Kanada um 4,2 Millionen Bushel zurückgegangen. Die gesamte Weizenanbaufläche in Amerika betrug im März nur 2 Millionen gegen 8,5 Millionen Bushel im gleichen Monat des Vorjahres. Die argentinischen Exportüberschüsse erreichen 2.416.000 Tonnen und die sichtbaren Weizenvorräte in Australien 63,5 gegen 66 Millionen Bushel vor einem Jahr. Die Weizenverkäufe haben in dieser Woche unbedeutend zugenommen, dagegen ist die schwimmende Flotte um 155.000 Quarter kleiner geworden und bleibt um fast 2 Millionen Quarter hinter jener der gleichen Vorjahreszeit zurück.

In E u r o p a war die Marktentwicklung nicht einheitlich, neigte jedoch im allgemeinen zur Schwäche, zumal die Saatenstandsmelungen nach wie vor günstig sind. Der B u d a p e s t e r Terminmarkt verkehrte fast die ganze Woche in lustloser Haltung, wobei die Notierungen mehr nach abwärts neigten. Im W i e n e r Verkehr kam es nur in Weizen zu einigen Geschäftsbillfällen bei stetigen Notierungen. Roggen und Weizen waren bei reichlichem Angebot billiger erhältlich, Hafer konnte seinen Preisstand nur schwer verteidigen.

× **Konkursabschaffung.** Der über das Vermögen der Firma R. P a f f, Herrenwäscherezeugung in Celje, verhängte Konkurs wurde abgeschafft, da mit den Gläubigern ein Ausgleich zustandekam.

× **Neuerliche Schotterlieferungsversteigerung.** Am 16. d. um 16 Uhr findet bei der Bezirkshauptmannschaft in Maribor, Zimmer Nr. 51, eine neue mündliche Anbotstellung für die Schotterlieferung statt. In Betracht kommen Teile der Reichsstraßen St. M.-Slov. Bistrica und Maribor-Btunj. Die Kaution beträgt 10% der veranschlag-

ten Summen. Einzelheiten können in der technischen Abteilung der Bezirkshauptmannschaft in Erfahrung gebracht werden.

× **Stand der Nationalbank** vom 30. April (in Millionen Dinar, in Klammern der Unterschied gegenüber der Vorwoche). Aktiva: Metalldeckung 1924,7 (—8,3); Wechselportefeuille 2014,3 (—), Lombarddarlehen 328,7 (+0,2), alte Staatsschuld 1812,8 (+0,3), Vorläufe an den Staat 600 (0). — Passiva: Banknotenumlauf 4502 (+71,4), Verbindlichkeiten gegen Sicht 940,4 (—4,6), verschiedene Verbindlichkeiten in Viro 238,7 (—58,9) und anderen Rechnungen 648,7 (—27,8), befristete Verbindlichkeiten 1275,2 (+11,8). — Bedeckung 35,36% (—0,02), davon in Gold allein 32,37 (+0,12).

× **Steigende Hopfenpreise.** Infolge der lebhaften Nachfrage weisen die Hopfenpreise auf fast allen Märkten weiterhin steigende Tendenz auf. In S a a z werden die restlichen Vorräte rasch abgesetzt. Die Preise haben gegenüber der Vorwoche abermals um 150 bis 200 Tschekoskronen angezogen und notieren gegenwärtig bereits 1750 bis 2000 Kronen pro Ballen zu 50 kg, was einer Parität von 76,50 bis 87,50 Dinar pro Kilo entspricht. Größtenteils handelt es sich um Exportware, vornehmlich für Amerika. Gute Nachfrage herrscht auch nach dem Jahrgang 1931, der ebenfalls Preissteigerungen zu verzeichnen hat. Die Notierungen erhöhten sich von 450 bis 550 Kronen in der Vorwoche auf 500 bis 600 Kronen pro 50 kg. — Preissteigerungen werden auch in N ä r n b e r g beobachtet, wo Hallertauer Hopfen von 210 bis 215 Mark auf 235 bis 40 Mark pro Ballen (von 72,75 bis 74,50 auf 81,25 bis 83 Dinar pro Kilo) stieg. Auch für andere Hopfenorten der letzten Jahrgang werden günstige Preise bewilligt. Größere Posten konnten im Jahrgang 1931 abgesetzt werden, für den Preise von 60 bis 75 Mark pro Ballen (16,50 bis 20,50 Dinar pro Kilo) bewilligt werden.

× **Wünsche der Hopfenproduzenten.** Die Hopfenverlaufergenossenschaft in Zalec hielt Mittwoch eine Enquete ab, in der Maßnahmen zum günstigen Absatz des diesjährigen Hopfens beraten wurden. Die allgemeine Lage auf dem Hopfenmarkt bietet diesmal ein etwas günstigeres Bild, sodass damit zu rechnen ist, daß unter normalen Umständen der diesjährige Ertrag ziemlich Nutzen abwerfen wird. Vor allem ist es nötig, den Hopfenverkauf zu finanzieren. Deshalb ist es Pflicht der Nationalbank, den Hopfenbauern rechtzeitig kurzfristige, womöglich dreimonatige Kredite zu gewähren, da der Gegenwart für die ausgeführte Ware im Clearing viel zu spät eintrifft, um die dringenden Verbindlichkeiten wunschgemäß zu begleichen. Auch soll die Bahnverwaltung für den Export die geltenden Pauschalgebühren entsprechend herabsetzen, da sich nur in diesem Falle der Hopfenbau rentieren kann. Schließlich wurde der Beschluß gefaßt, durch geeignete Maßnahmen den illegalen Zwischenhandel anzuschaffen.

× **Tabakanbau in der Tschechoslowakei.** Verschiedene Gemeinden und agrarische Organisationsverbände haben sich an die Direktion der Tabakregie mit dem Ersuchen um Bewilligung des Tabakanbaues gewendet. Sie wollen etwa 1000 Hektar bebauen, vornehmlich in Gegenden, wo bisher Weinbau betrieben wurde. Inländischer Tabak wurde in der Tschechoslowakei bisher nur in der Slowakei und in Karpathenland gepflanzt. 1932 hat der Inlandsbau mit einer Ernte von rund 17 Mill. kg im Werte von 82 Mill. Kronen 60% des Gesamtbedarfes der tschechoslowakischen Tabakregie gedeckt.

× **Agromortuarium in Rumänien.** Die rumänische Kammer hat das Gesetz, betreffend die Konvertierung der landwirtschaftlichen Schulden angenommen. Es soll vor allem den kleinen Landwirten eine Erleichterung der Schuldenlast bringen. Für Besitzer mit einem Grund bis zu 10 ha gilt ein fünfjähriges Mortuarium bei einem Zinssatz von 1%; bei einem Verzicht auf das Mortuarium kann die Schuld von den Gläubigern um 50 Prozent herabgesetzt werden, wobei der Rest mit 4% zu verzinsen ist. Die-

selben Bedingungen gelten für Grundbesitze von 10—50 ha, doch kann hier die Schuld bei Verzicht auf das Mortuarium nur um 33% verringert werden.

Sport

× **S. R. Rapid (Mltherren).** Freitag, den 5. d. um 20 Uhr findet im Hotel „Zamorec“ eine wichtige Besprechung statt, zu der die Herren Tischer, Kurzmann, Schnell, Knäpper, Barbajch, Brödl, Anon, Baumgartner, Löschnigg Matthias, Laci, Löschnigg Tinnerl und Karl, Swalek, Jantscher, Ferk, Bazanella, Pernat Emil, Dovecar, Crippa, Adermann, Meisinger, Glumac und Bergler zuverlässig erscheinen mögen. Geladen sind auch alle übrigen Freunde des Fußballsports, die sich nach wie vor am Spiel aktiv beteiligen wollen. Zur Aussprache gelangen dringende Projekte für die bevorstehende Spielfaison, weshalb zuverlässiges Erscheinen erwünscht ist!

× **Motorradrennen in Zagreb.** Der Zagreber 1. kroatische Motoklub eröffnet Sonntag, den 7. d. die diesjährige Rennsaison mit einem nationalen Rennen auf der eigenen Rennbahn „Miramar“ in der Miramarcesta. Die Rennen sind für alle beim jugoslawischen Motorradfahrerverbande beglaubigten Fahrer offen. Gefahren werden Wettbewerbe für Maschinen bis 250, 350, 500 und 1000 cm. Neben dem Motorradrennen werden auch Radrennen mit Motorführung stattfinden.

× **Zwei bedeutende Fußballländerkämpfe** finden am nächsten Sonntag statt. In Zürich kommt es zur Begegnung zwischen Jugoslawien und der Schweiz, während in Florenz Italien und die Tschechoslowakei ihre Kräfte messen werden.

× **Das Frühjahrsmeeting in der Hockeion,** das der Skiklub Gurgl alljährlich veranstaltet, endete mit einem Sieg von Österein im Langlauf über 15 und 30 Kilometer. Im Sprunglauf siegte Ludwig Lantschner.

× **Den Wettbewerb in der Stadtfahrt von der Marmolata** gewann Hans Nebl vom Skiklub Tirol in 4 Min. 8,2 Sek. Zweiter wurde der Salzburger Hauser in 4 Min. 9 Sek. Im Damenwettbewerb siegte Grete Lantschner aus Innsbruck in 12 Min. 36,4 Sekunden.

Radio

Freitag, 5. Mai:

8 bis 11 Uhr: Schulfunk.
— 12.15: Mittagsmusik. — 18: Schrammelquartett. — 19: Französisch. — 20: Musikvortrag. — 20.30: Kammermusik. — 21.30: Konzert. — 22.15: Abendmusik. — **B o g r a d**, 20: Volkslieder. — 20.30: Blasmusik. — 22: Zigeunermusik. — 23: Nachtmusik. — **W i e n**, 20.30: Schillers „Wallensteins Lager“. — 22.20: Tanzmusik. — **H e i l s b e r g**, 20.05: Hörspiel. — 21.10: Abendmusik. — **V r e s i a**, 20: Kleine Nachtmusik. — 21.40: Anzengrubers „Wohldem, der lügt!“ — 22.40: Tanzmusik. — **P o s t e P a r i s e n**, 20.30: Symphoniekonzert. — **L o n d o n-Regional**, 21: Orchesterkonzert. — 22.45: Tanzmusik. — **M ü h l a d e r**, 20: Konzert. — 21: Hörspiel. — 22.30: Klaviervortrag. — 23: Nachtmusik. — **L e i p z i g**, 20: Konzert. — 21.45: Brahms-Lieder. — 22.25: Nachtmusik. — **B u f a r e s t**, 20.20: Militärkonzert. — **R o m**, 20.45: Konzert. — 21.30: Komödienaufführung. — 22: Abendmusik. — **J ü r i c h**, 19.45: Konzert. — 21.40: Abendmusik. — **L a n g e n b e r g**, 20.05: Konzert. — 20.45: Hörbild. — 22.35: Nachtmusik. — **P r a g**, 20: Abendveranstaltung. — 21.10: Konzert. — **D e r i v a t e n**, 20.45: Konzert. — 21: Symphoniekonzert. — **M ü n c h e n**, 20: Verdis Oper „Die Macht des Schicksals“. — **B u d a p e s t**, 19.30: Verdis Oper „Rigoletto“. Sodann Zigeunermusik. — **B a r s c h a u**, 20.15: Symphoniekonzert. — 23: Tanzmusik. — **D a v e n t r y-R a t i o n a l**, 20: Abendveranstaltung. — 21.35: Kammermusik. — 23: Tanzmusik. — **S t e n i g w u s t e r h a u s e n**, 20: Unterhaltungskonzert. — 21: Hörspiel. — 23: Nachtmusik.

Du bist die Ruh...

ROMAN VON KLOTHILDE STEGMANN-STEIN

Copyright by M. Feuchtwanger, Halle (Saale) 44. Fortsetzung.

Horst von Hunius war aufgesprungen und sah mit einem verstörten Gesicht von Chirrot zu der schluchzenden Lore.

Chirrot blinnte von Horst zu dem weinenden Mädchen. In seinen Augen glüht ein eigentümliches Licht auf.

„Verzeihen Sie, Mademoiselle“, sagte er mit einem plötzlichen Entschluß. „Ich habe, ohne zu wollen, einen Teil der Unterhaltung hier mitangehört. Offenbar scheint Ihr Herr Bruder in einer augenblicklichen Selbstverleugung zu sein. Sie gestatten, daß ich mit Herrn von Hunius dies selbst regle. Das ist eine Angelegenheit für Männer. Und es lohnt nicht, daß unter zukünftiger Filmstar wegen einer solchen Lappalie die schönen Augen rot weint.“

Die Lore von Hunius und Horst irgend etwas zu sagen vermochten, hatte Monsieur Chirrot ein Scherzbuch aus der Tasche gezogen und den Füllfederhalter aufgeschraubt:

„Ich bitte, Herr von Hunius, welche Summe war es doch, die Sie vorhin nannten? Ich verstand zehntausend Mark. Stimmt?“

Als Horst von Hunius, immer noch vollkommen verständnislos, nickte, schrieb Chirrot mit seiner kleinen Schrift den Scheck aus.

„Wollen Sie, bitte, nehmen und mir eine Quittung geben! Der Scheck wird Ihnen bei der Deutschen Bank, Kurfürstendamm, ohne weiteres ausbezahlt!“

Und als Lore aufuhr und eine mild abwehrende Bewegung machte, setzte Chirrot lächelnd hinzu:

„Haben Sie keine Sorge, Mademoiselle!

Diese zehntausend Mark werden wir Ihnen in kleinen Beträgen von der Bage abzahlen, die Sie bei unserer Gesellschaft beziehen werden.“

Dann verbeugte er sich leicht gegen Horst von Hunius und schloß die Tür hinter sich.

Hinter der geschlossenen Tür aber blieb Chirrot stehen. Ein zynisches, bestreutes Lächeln machte seine sonst so farblosen Züge wild und drohend.

„Nun habe ich dich, dachte er. Der Bruder ein Fallschirmflieger? Es ist wichtig, das zu wissen. Und bis heute Abend werde ich auch in Erfahrung bringen, wer den Beweis dafür in Händen hat, daß der Bruder unseres neuen Stars nur durch mich vor dem Gefängnis bewahrt wurde.“

Drinnen in Lore's Zimmer stand Horst von Hunius und sah mit fast irren Augen auf den Scheck, dessen Tintenstift noch feucht war.

„Was soll denn das alles bedeuten, Lore?“ fragte er. „Was meint dieser Mann damit, daß man dir diese zehntausend Mark von deiner Bage abzahlen will?“

„Das bedeutet“, gab Lore mit müder Stimme zur Antwort, „daß ich seit heute bei der Internationalen Filmagentur, Paris, engagiert bin. Aber wie es anfängt, das nimmt mir die Freude daran. Tränen Leit und Rettung vor dem Gefängnis bei dir“ — sie schaute zusammen — „eine schlechte Vorbedeutung!“ flüsterte sie leise vor sich hin.

Stierundzwanzigstes Kapitel.

Durch den schneerigen Winterwald, der sich von Bad Niffingen nach dem Karlshof hinzog, klingelten die Schellen an einem Schlitten, der, lautlos von zwei schwarzen Pferden gezogen, durch die weiße Winterlandschaft glitt.

Weiße, weiße Flocken stieben vom Stamme und lagen glitzernd auf der hohen Mähre des Kutschers, der vorn saß und die Pferde lenkte.

Aus dem Pelztrogen ihres warmen Fohlenmantels sah Lore von Hunius' Gesicht mit einem glücklichen Lächeln umher. Nun schmiegte sie ihre Hände, die in einem weichen Handschuh verwahrt, unter der riesenhafte Felldecke lag, innig in die ihrer Freundin. Loni Bindermann saß, ebenso warm verpackt, neben Lore und fuhr mit ihr dem Karlshof entgegen.

„Das ist das schönste Hochzeitsgeschenk, das mir jemand machen konnte, Lore, daß du gekommen bist. Ich habe bis zum letzten Moment gezweifelt, daß du dein Versprechen wahr machen würdest.“

„Ich habe es selbst nicht für möglich gehalten, meine Loni, denn ich hatte bis zu dem letzten Moment in Paris zu tun. Aber Weihnachten auf dem Karlshof und die Hochzeit meiner Loni, mein — und wenn alle Filmgesellschaften der Welt mir ihre Schätze zu Füßen gelegt hätten, ich mühte kommen. Du ahnst es nicht, wie glücklich ich bin, dem Pariser Leben und dem ganzen Trubel dort entronnen zu sein und deutsche Weihnachten auf meinem lieben Karlshof mit euch feiern zu können. Es wäre mir ja auch am Weihnachtsabend in dem fremden Lande unter lauter gleichgültigen Menschen zu weh gewesen.“

Ihre eben noch so glücklichen Augen hat-

ten sich verschleiert, und ihre Stimme schwante — wie von unterdrückten Tränen. Loni sah Lore besorgt an.

„Aber Lore, wie kann dir weh sein angesichts der märchenhaften Wendung, die dein Leben genommen hat? Ich habe geglaubt, daß du so glücklich sein mußt, wie kann ein anderer Mensch! Von einer kleinen Angelegenheit in wenigen Wochen zu einem Filmstar — das ist doch mehr als Glück.“

„Glück? Glück?“ fragte Lore versonnen. „Ich glaube, dieses Glück ist nur äußerlich. Loni! Jetzt erst, wo ich neben dir dem Karlshof und dem Weihnachtstest entgegenfahre, spüre ich ganz klar: Glück, das heißt, Menschen zu haben, die zu einem gehören. Glück ist, in der Heimat zu sein und sich wieder als Kind fühlen zu dürfen.“

„Nun, und die Heimat begrüßt dich auch, so schön sie nur kann.“

Loni versuchte die ernste Stimmung zu verschleiern, die Lore ergriffen hatte:

„Schau nur, wie herrlich unser liebes Land im neuen, reinen Schneekleid aussieht! Bis vorgestern war alles grau und regnerisch. Wir glaubten schon, Weihnachten würde im Regen ertrinken... Da ist plötzlich der Wind umgeschlagen, und seit gestern haben wir den schönsten Weihnachtsschnee, den man sich nur wünschen kann. Weihnachten ist doch nur richtig mit Schnee und Kälte.“

Lore nickte, und ihre Augen tranken die Schönheit der Umwelt in sich hinein. Die Tannen zu beiden Seiten des Weges standen hoch und weiß besudelt wie Märchenbäume. Und so stieg der Kutscher mit der Peitsche an einen der schwer behangenen weissen Zweige. Dann glitt es leise in Weiß und Silber hernieder. Fern am Horizont lagen die Höhen klar und rein; ein zartblauer Himmel spannte sich über das schweigende Land.



Besitzt seit Jahrzehnten das Vertrauen von Millionen Menschen. Nachweisbar in der ganzen Welt verbreitet.

Kleiner Anzeiger
Anfragen (mit Antwort) sind 2 Dinar in Briefmarken beizulegen, da ansonsten die Administration nicht in der Lage ist, das Gewünschte zu erledigen.

Verschiedenes
Brot gegen monatliches mündliches Nähen umsonst abzugeben. Adr. Verw. 5125

100% gute Ware
Leinen, Seide, Stoffe
usw. im 5623

TRPIN - BAZAR
Zu kaufen gesucht!
Gebrauchtes Auslagenfenster, zirka 3 Meter breit, wird gekauft. Schriftl. Anträge unter „Auslage“ an die Verw. 5399

Stitzer- oder Ringwagen zu kaufen gesucht. Adr. Verw. 5417

Kaufe Einlage der Spohnstajerska gegen bar und tausche Publjansta kreditna für Ja-družina gospodarska banka. Berkaufte ev. Einlage der Celjska pojojsinica für Spohnstajerska Ijudsta pojojsinica. Anträge unter „Bejib“ an die Verw. 5400

Realitäten
Neues Hochparterrehaus, drei Wohnungen, modern gehalten, Garten, im Stadtbereich, sofort zu verkaufen. Zur Uebernahme erforderlich 40-50,000 Din. Hypothek, Rest auf Einlagebücher. Preis 270,000 Din. Nur seriöse Käufer. Anzufragen: Jože Graštel, Publjan, Herbersteinova ul. 18. 5416

Kaufe gut erhaltenes Hühnerhaus, bar zirka 170,000 Din, Rest Hypothek. Best. Angebote unter „Ohne Vermittler“ an die Verw. 5356

Geschäftshaus in Zagreb nebst Zrinjevac, 14 Wohnungen, Lokal, Keller, Posträumlichkeiten mit Einfuhr, um 2,200,000 Din zu verkaufen. Hälfte kann schuldig bleiben. Anfragen M. Zigić, Zagreb, Trg Kralja Tomislava 10. 5415

Bauplot vor Kamnica, 1/2 J. Feld und Obstgarten, 1 m² 4 Din. Anfragen unter „Kamnica“ an die Verw. 5354

Kaufe Haus, Nähe Velmarška oder Radvanjska cesta. Sofortige Bezahlung in bar. Anträge unter „Modernes Gebäude“ an die Verw. 5386

Stellengesuche
Kellnerin sucht Stelle, geht auch aufs Land, erlegt Kaution, Unter „Solid“ an die Verw. 5350
Wirtschafterin mit Jahresgehältnissen sucht Vertrauensstelle. Anträge unter „Verlässlich 29“ an die Verw. 5258

Zu verkaufen
„Nones“-Distributor Nr. 10, erstklassig, neu, Kopierpressen samt Gestell, neuer großer Anorees-Sandtable 1912, englische Konzeption samt Schule. Anzufragen bei Hartinger, Aleksandrova 29. 5390

Gebe auf Sparfassenbuch der „Prova hroatska lidionica“ Herren- und Damentosse, Leinwand, Seidenstoffe, Spitzen, Schuhe und Verschiedenes. Anträge unter „Sehr günstig“ an die Verw. 5391
Schönes, großes Eisbärfell wegen Ueberflutung billig zu verkaufen. Unter „Eisbär“ an die Verw. 5402

Gelegenheitskauf! Modernes, schwarzes Speisezimmer (hart), wegen Ueberflutung billig zu verkaufen. Unter „Speisezimmer“ an die Verw. 5308
Jazzoline mit Trichter billig zu verkaufen. Anzufragen: Gajeva ul. 4. 5422

Zu vermieten
Zimmer und Küche zu vergeben. Sp. Radvanjska cesta 22, Nova vas. 5403

Sonntige, abgeschlossene Wohnung mit 2 Zimmer, Speis, bis 1. Juni zu vermieten. Adr. Verwallung. 5404

Kleines, nett möbl. Zimmer, elektr. Licht, Bahnhofsnähe zu vermieten. Aleksandrova c. 23, 2. St., Tür 8. 5394

Kleines, leeres Zimmer zu vermieten. Anfragen Winksa 15. 5397

Weingartenbesitzer Achtung! Gasthaus zum Ausschank eigener Weine ist samt „Dobna pravica“ zu verpachten. Adr. Verw. 5423

Möbl. Zimmer zu vermieten. Gregorčeva ul. 8/2. 5408

Rein möbl., separ. Zimmer ab 15. Mai zu vermieten. Anzufragen von 18-16 Uhr Brajova ul. 3/2, Tür 5. 5407

Möbl. Zimmer, Bar Nähe, sep. Eingang, elektr. Licht, sofort an einen Herrn zu vermieten. Adr. Verw. 5419
Separ. Zimmer an einen Herrn zu vergeben. Korosceva 4, Tür 3. 5296

Zimmerkolleg wird aufgenommen. Betrinjska ul. 10. 5395

Schönes, ruhiges, separ. Zimmer sofort zu vermieten. Sobna ul. 14/1, Tür 8. 5375

Leeres Zimmer, sonnig, separ. Eingang, ruhig, Hauptbahnhofsnähe, an Aelbstehende, bessere Person sofort zu vermieten. Kochen nicht gestattet, event. auch mit Verpflegung. Krcevinna, Strma ul. 3. 5160

Offene Stellen
Professantin wird gesucht bei der Firma „Retford“, Slovanska ul. 18. Slovenisch-deutsche Sprachkenntnisse bevorzugt. Vorstellen am 6. Mai von 11-12 und von 17-18 Uhr. 5412

Gesundes Mädchen für alles, das selbständig kochen kann, wird aufgenommen. Anzufragen bei Turad, Aleksandrova cesta 7. 5387

Junge Friseurin kann sofort antreten. Wohnung und Verköttigung im Hause. Offerta an B. Golub, Krupina. 5388

Küchen, vollkommen fertig im Kochen und Einlöchen, muß auch sehr rein und sparsam sein, wird zu kleiner Herrschaft gesucht. Anträge unter „Reine Köchin 1933“ an die Verw. 5393

Tüchtiger Friseurgehilfe, slowenisch und deutschprechend, per sofort gesucht. Salon Tauc. 5398

Geschäftsführer, Bachmann im Möbelgeschäft, kautionsfähig, wird gesucht. Anträge unter „Prompt“ an die Verw. 4949

Zu mieten gesucht

Höherer Staatsbeamte sucht ab 15. Juni Wohnung in der Nähe des Bahnhofes, bestehend aus wenigstens 3 Zimmern samt Zugehör Badezimmer erwünscht. Anträge unter „Stanovanje“ an die Verw. 5410

Pensionistenpaar sucht Zweizimmerwohnung. Anträge unter „Dauernd“ an die Verw. 5411

Junger Herr sucht möbl. Zimmer für 15. Mai. Anträge unter „Zimmer“ an die Verw. 5420

Suche Wohnung, 2 Zimmer u Küche (oder 1 Zimmer und Küche). Zuschriften erbeten unter „Beständige Partei“ an die Verw. 5381

Buschenschank
ČEPE vor Kamnica
ladet höfl. ein für den 6. Mai und weitere 3 Monate! 5405

Leset und verbreitet die
Mariborer Zeitung

Rollen-Wickelpapier
mit Firmen-Aufdruck in verschiedenen Farben, nach modernsten Entwürfen, erzeugt zu billigsten Preisen
Mariborska tiskarna d. d., Maribor
Verkauf auch durch A. Podliebnig, Maribor.